chemische Zusammensetzung des Fichten- und Tannenholzes in den verschiedenen Jahreszeiten. — Flora (Jena) Bd. 123 (1928) 344. — GÄUMANN, E.: Untersuchungen über den Einfluß der Fällungszeit auf die Eigenschaften des Fichten- und Tannenholzes. — Z. schweiz. Forstvereins, Beih. 6 (1930). — GRIFFIN, G. J.: Further note on the position of the tori in the bordered pits in the relation to the penetration of the preservatives. — J. of Forestry (Madison) Bd. 22 (1924) 82. — HUNT, G. M. u. G. A. GARRAT: Wood Preservation. 2. Aufl. New York-London 1943. — JOHNSTON, H. W. u. O. MAASS: Penetration studies. The path of liquid penetration in Jack Pine. — Canad. J. Res. Bd. 3 (1930) 140. — KOLLMANN, F.: Technologie des Holzes. 2. Aufl. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1951. — KOLLMANN, F. u. M. ANTONOFF: Beitrag zur Erforschung des submikroskopischen Feinbaues von Holz. — Holz als Roh- u. Werkstoff Bd. 6 (1943) 41. — KOLJO, B.: Über die Mechanik der Flüssigkeitsbewegung bei der Holzimprägnierung. Diss. Stockholm 1951. — LIESE, J. u. R. SCHUBERT: Beiträge zum Osmose-Holzschutzverfahren. — Holz als Roh- u. Werkstoff Bd. 4 (1941) 93. — LIESE, W.: Über die Eindringung von öligen Schutzmitteln in Fichtenholz. — Holz als Roh- u. Werkstoff Bd. 9 (1951) 374. — MAHLKE-TROSCHEL: Handbuch der Holzkonservierung. Herausgeg. v. J. LIESE. 3. Aufl. Berlin 1950. — NOWAK, A.: Neue Erkenntnisse über Holzimprägnierung. — Fachausschuß f. Holzfragen Bd. 32 (1942) 133. — PHILLIPS, E. W. J.: Movement of the pit membrane in coniferous woods with special reference to the preservative treatment. — Forestry (Lond.) Bd. 7 (1933) 109. — RAU, F.: Untersuchungen über das Eindringen von Imprägnierölen. Diplomarbeit Forstl. Hochschule Tharandt 1940. — SCHULZE, B. u. G. THEDEN: Über das Eindringungsvermögen von Holzschutzmitteln und dessen Prüfung. I. Wiss. Abh. dtsh. Materialprüfungsanstalten, II. Folge, Bd. 3 (1942) 667. — SCHULZE, B. u. G. THEDEN: Beobachtungen über das Eindringungsvermögen von Holzschutzmitteln beim Spritzen und Tauchen. — Holz als Roh- u. Werkstoff Bd. 6 (1943) 17. — SCHULZE, B. u. G. THEDEN: Über das Eindringungsvermögen von Holzschutzmitteln und dessen Prüfung. II. Wiss. Abh. dtsh. Materialprüfungsanstalten, II. Folge, Bd. 7 (1950) 84. — THEDEN, G., u. B. SCHULZE: Untersuchungen über die Bedeutung von Netzmitteln für die Schutzbehandlung von Holz mit wäßrigen Lösungen. — Holz als Roh- u. Werkstoff Bd. 6 (1943) 241. — THEDEN, G.: Die Eindringungsvorgänge bei den Holzschutzverfahren. — Forstwirtschaft-Holzwirtschaft Bd. 2 (1948) 185, 204.

II. MITTEILUNGEN

Forstmeister i. R. Dr. h. c. Otto Feucht 75 Jahre alt

Am 19. Februar beging in Stuttgart Forstmeister i. R. Dr. h. c. OTTO FEUCHT in guter Gesundheit und Frische seinen 75. Geburtstag. OTTO FEUCHT hat es in hervorragendem Maße verstanden, der Grundidee der modernen Forstwissenschaft zum Durchbruch zu verhelfen, nämlich den Wald als eine die Generationen überdauernde, höchst differenzierende Lebensgemeinschaft aufzufassen und zu formen. In zahlreichen Arbeiten hat er seit Jahrzehnten die weitverstreuten Ergebnisse der natur- und forstwissenschaftlichen Einzelforschung zusammengetragen, durchdacht und durch eigene Beobachtung untermauert. Er hat die komplexen, ökologisch-biologischen Zusammenhänge des Waldes vor allem auch durch die künstlerische Verwendung des Lichtbildes in meisterhafter Weise zur Darstellung gebracht. Seine Veröffentlichungen haben das synthetische naturwissenschaftliche Denken über den Wald grundlegend gefördert. Den schönsten Ausdruck fand FEUCHTs wissenschaftliche Leistung in seinem 1936 erschienenen Buch: Der Wald als Lebensgemeinschaft, FEUCHT hat gleichzeitig den Naturschutz und die botanische Heimatforschung speziell in Württemberg richtunggebend beeinflusst. Seine Anschauungen werden am besten durch seine eigenen Worte charakterisiert: „Nur die Erfahrung des Waldes als eines Ganzen, und zwar eines lebendigen, in Fluß befindlichen Ganzen, kann uns weiterführen. Messen und rechnen allein kann nicht genügen, so nötig es auch ist für die Prüfung unserer Anschauungen. Denn solches vermag immer nur statische Einzelheiten zu erfassen, fertige Tatsachen des Klimas, des Bodens, des pflanzlichen und tierischen Lebens. Deren dynamisches Zusammenspiel zum Ganzen aber läßt sich nicht berechnen, sondern nur erfühlen.“ Wir wünschen dem Jubilar manch' weiters fruchtbares Lebensjahr zu Nutz und Frommen unseres heimischen Waldes.

SPEER